



10

Leichtsinnige Momente

Die 10 häufigsten Leichtsinnigkeiten
bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

KVV. Bewegt alle.



Herausgeber: Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)
Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe

Layout: pandesign, Karlsruhe

Fotos: ARTIS Uli Deck, Karlsruhe

Darsteller: Eva, Tea, Anton, Phillip, Khaled, Jakob, Moses
und Caghan von der Südendschule Karlsruhe

Druck: Scharer-Druck & Medien, Kuppenheim

Erste Auflage: 09/2013, 10.000 Stück



Die 10 häufigsten Leichtsinnigkeiten

1. Haltestellen und Gleisanlagen werden als Spielplätze benutzt
2. Fehlender Abstand zu fahrenden Bussen/Bahnen
3. Drängeleien beim Einsteigen in Bus und Bahn
4. Aufbehaltene Schulranzen
5. „Falsches“ Sitzen in Bus und Bahn
6. „Haltloses“ Stehen
7. Überqueren von Gleisen/Straßen an ungesicherten Stellen
8. ... beziehungsweise unmittelbar hinter Bussen/Bahnen
9. ... sowie mit „verschlossenen“ Ohren
10. Auf Kupplungen sitzen oder diese übersteigen

Von allen Mobilitätsarten sind Busse und Bahnen die sichersten. Auf dem täglichen Schulweg verunglücken hierzulande weitaus mehr Kinder, wenn sie zu Fuß unterwegs sind, mit dem Rad fahren oder im Auto mitfahren. Aber es passieren bedauerlicherweise zuweilen auch Unfälle bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel – oftmals mit tragischen Folgen.

Auffällig häufig betroffen sind davon die 10-14jährigen, da sie die Gefahren unterschätzen und sich aus Unerfahrenheit besonders leichtsinnig verhalten.

Um dem entgegenzuwirken, wurde diese Broschüre entwickelt. Sie dokumentiert plakativ die 10 häufigsten Leichtsinngkeiten und zeigt, wie es richtig geht.

1

Straßen, Gleise und Haltestellen sind keine Aufenthaltsorte und erst recht keine Spielplätze. Ist noch Zeit bis zur Abfahrt heißt es ...

... warte ruhig
im sicheren Bereich!



2

Wenn Busse oder Bahnen in die Haltestelle einfahren, solltest du möglichst 1,5 Meter Sicherheits-Abstand einhalten beziehungsweise zumindest hinter der weißen Linie bleiben. Jetzt heißt es ...

... Finger und Füße weg,
sonst sind Finger
und Füße weg!



3

Beim Einsteigen gilt: nicht drängeln und schubsen. Lass dies ruhig die anderen machen. Nimm dir vor, als Letzter einzusteigen. Denk daran ...

... Sicherheit geht vor
(der Eroberung des
Lieblings-Sitzplatzes)!



4

Schon vor dem Einstieg ist es besser, den Schulranzen abzunehmen. Denn mit ihm auf dem Rücken verliert man während der Fahrt sehr schnell das Gleichgewicht. Wenn du sitzt, stell ihn auf deinen Schoß oder vor die Füße. Und wenn du stehst, nimm ihn zwischen die Füße. Also ...

... Ranzen runter
während der Fahrt!



5

Setz dich auf den hierfür vorgesehenen Plätzen so hin, dass du dich bei Gefahren-Bremsungen jederzeit festhalten oder abstützen kannst. Hier heißt es ...

... richtig sitzen:
selbstverständlich!





6

Und wenn du stehst, ist mindestens eine Hand an Stange oder Griff, ansonsten gibt es bei einer Vollbremsung kein Halten mehr. Nun ...

... halt dich gut fest,
sonst fliegst du
auf die Schnauze!



7

Überquere niemals an ungesicherter Stelle Gleise oder Straßen.
An signalisierten Übergängen heißt es für dich ...

... bei Rot bleib stehen,
bei Schwarz kannst
du gehen!



8

Gehe niemals unmittelbar vor oder hinter einem stehenden, ankommenden oder abfahrenden Fahrzeug über Gleise oder Straßen. Gefahr droht aus beiden Richtungen. Warte, bis Bus oder Bahn weggefahren sind und blicke nach links und rechts. Hier heißt es also ...

... sei nicht blind!
Erst schauen,
dann queren!



Nicht nur die Augen, auch die Ohren sollten bei allen Verkehrsteilnehmern – dazu zählen auch Fußgänger und Radfahrer – stets weit offen sein. Das bedeutet ...

... stell dich nicht taub!
Draußen bleiben
die Stöpsel draußen!



www.kvv.de: das Video „Stell dich nicht taub!“



10

Kupplungen von Stadt- und Straßenbahnen sind absolute Tabuzonen. Darauf sitzen, mitfahren oder bei Zugverbänden diese übersteigen oder unten durchkrabbeln bedeutet höchste Lebensgefahr. Deshalb gilt ...

... auf oder unter
einer Kupplung hast
du nichts verloren,
sonst verlierst du
dein Leben!





Liebe Eltern,

die Unversehrtheit Ihrer Kinder liegt auch uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir diese Broschüre herausgegeben und sind zusammen mit der Polizei an vielen Schulen präventiv tätig. Näheres hierzu erfahren Sie auf der nebenstehenden Seite.

Aber alleine schaffen wir es nicht, Ihre Kinder so zu sensibilisieren, dass diese sich ausnahmslos umsichtig verhalten. Wir sind auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Bitte helfen Sie dabei mit, auf die Risiken aufmerksam zu machen und die nötigen Grenzen festzulegen.

Besprechen Sie doch einfach den Inhalt dieser Broschüre mit Ihrem Kind. Sie werden staunen, was Sie dabei alles zu hören bekommen. Beteiligen Sie sich an dieser wichtigen Aufklärungsarbeit und tauschen Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit denen Ihrer Kinder aus.

Und seien Sie bitte auch ein nachahmenswertes Vorbild. Auch wenn es schwer fällt, an einer freien Kreuzung – aber roter Ampel – stehen zu bleiben; tun Sie es trotzdem – Ihrem eigenen Kind zuliebe und wegen all der anderen Kinder, die Sie dabei beobachten mögen.

Und so wünschen wir uns abschließend, dass auch Ihre Kinder stets so vergnügt sein mögen, wie unsere Rasselbande von der Südendschule Karlsruhe dies auf dem rückseitigen Foto zum Ausdruck bringt.

Ihr
Karlsruher Verkehrsverbund
Mobilitätserziehung



Ihr
Polizeipräsidium Karlsruhe
Verkehrserziehung



Sicherheitstraining in Bus und Bahn

Seit 2002 führt der Karlsruher Verkehrsverbund gemeinsam mit der Verkehrserziehung beim Polizeipräsidium Karlsruhe alljährlich insbesondere für Schüler der Klassenstufe 5 an weiterführenden Schulen (vornehmlich Realschulen und Gymnasien) im Stadt- und Landkreis Karlsruhe sowohl einen theoretischen als auch praktischen Verkehrsunterricht zum Thema „Sicherheitstraining in Bus und Bahn“ durch. Ziel dieser präventiven Aktionen ist es, möglichst viele den ÖPNV regelmäßig nutzende Schüler darin anzuleiten, eigenverantwortlich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, ohne sich selbst und andere dabei in Gefahr zu bringen.

In der Theorie-Stunde werden die falschen und richtigen Verhaltensweisen anhand dieser Broschüre besprochen. Verschiedene Videofilme zeigen anschaulich in bewegten und vertonten Bildern und in angedeuteter Form die Risiken, die oftmals eingegangen werden.

In der Praxis-Stunde werden zunächst die Folgen eines leichtsinnigen Verhaltens anhand von neuesten Unfallberichten aufgezeigt. In mindestens zwei Demonstrationen erfahren die Schüler, was passieren kann, wenn man sich rollenden Bussen/Bahnen zu sehr annähert oder während der Fahrt nicht richtig festhält.

Interessierte Schulen können sich anmelden bei

Karlsruher Verkehrsverbund
Telefon 0721 6107-7052, peter.mueltin@kvv.karlsruhe.de

Polizeipräsidium Karlsruhe
Telefon 0721 939-4770, Wilfried.Fritsch@polizei.bwl.de



Danke

Vielen Dank an die Akteure Anton, Jakob, Caghan, Phillip, Khaled, Moses, Eva und Tea aus der Südendschule Karlsruhe für ihren engagierten Foto-Einsatz!